

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 94 (1968)
Heft: 32

Illustration: "... ich habe nur Konserven mitgenommen, damit du beim Büchsenöffnen etwas zusätzliche Bewegung bekommst!"
Autor: Wessum, Jan van

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 31.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

DAS NEUE STATUS- SYMBOL

Es gibt in gewissen Souvenirläden – zwischen brienzergeschnitzten Flaschenzapfen made in Austria und Taschenmesserchen mit eingravierter Tellskapelle made in Japan – eine wunderschöne Einrichtung made in Germany, also echt schweizerisch, nämlich eine sinnreiche Aufhängevorrichtung für Klosettpapierrollen: Sobald man am Papier zieht, erklingt eine Melodie,

welche einst die schweizerische Landeshymne war. Dieses Souvenir hielt ich bislang für das Allerhöchste, was es auf dem Gebiete des Kitsches gibt.

Nun hat mich eine Notiz in der «Schweizerischen Finanzzeitung» eines besseren belehrt: Es gibt noch etwas höheres, vor allem teureres, wenn auch bezüglich Gebrauchssphäre ähnliches: Es gibt heute – vorerst in England – Nachthafen in Gold.

Sie haben einen Durchmesser von 9 Zoll, und das sind nur 23 cm, was etwas klein ist für einen Normalverbraucher, aber den Schluß zuläßt, es handle sich (vorerst einmal) um Töpfchen für Kinder. Dafür kostet eines auch nur 550 Pfund Sterling, was etwa 8000 Franken entspricht. Die Hintergründe für die Kreation dieses Gerätes sind weniger undelikat, als man auf den ersten Blick annehmen könnte:

In England ist es Privatleuten verboten, Gold zu horten, es sei denn, das Edelmetall trage die Form eines Gebrauchsgegenstandes. Ein Nachttopf ist ein solcher. Der Nachttopfproduzent habe sich zu seiner Kreation entschlossen, weil der Topf «außer für den Zweck, für den er rein äußer-

lich bestimmt sei, ja noch für viele andere Zwecke benutzt werden könne ...»

Der Nachthafen also als neuestes Status-Symbol, als Prestigeträger.

Wann gibt's die neuen Gold-Nachttöpfe auch in der Schweiz?

Es ist nicht unbekannt, daß es unseren Aemtern und der Wirtschaft an Statussymbolen ermangelt. Die Jagd zahlloser Stelleninhaber geht nicht nur nach mehr Lohn und Titeln, sondern auch – und vor allem – nach anderen äußeren Zeichen ihrer beruflichen Bedeutung. Neben Lohnklassen gibt es bekanntlich auch Statusklassen. Z. B.

- Klasse 1: gewöhnliches Pult (Stahl)*
2: gewöhnliches Pult (Holz, Farbe: gewöhnlich)
3: Pult, Farbe: Mahagoniimitation
4: Pult aus wirklichem Edelholz
5: Alleinbüro
6: Gardinen an Fenster (Halbgardinen)
7: Gardinen an Fenster (ganze Scheibe verhängt)
8: Zusätzlich: Zugvorhang
9: Teppich (gewöhnlich)
10: Teppich (echt)
11: Pult (niereförmig)
etc.

Wunderbar, wenn auch bei uns allen Strebsamen als berufliches Ziel ein Nachttopf in Gold locken wird!

Es wird dann nicht mehr nur top-manager geben, sondern auch Topf-Manager.

Morgenstund hat Gold im Topf!

Bruno Knobel

Fremdling, höre!

Wie kommt's, daß jedes Schweizer Kind das Alpenglühn in allen Phasen auswendig kann bei jedem Wind und wir oft etwas durstig sind? Das kommt vom Alphornblasen!

Man spricht hier wenig; spricht man schon, sind's lauter Bergnatursprachblüten. Doch finden selbst am Telefon wir noch beim größten Tier den Ton. Das kommt vom Küehüten!

Wir setzen unerschütterlich am rechten Ort uns fest und lassen auch Könige getrost im Stich, und handstreichartig wehrt man sich. Das kommt vom Dauerjassen!

Wir leben frei und zielbewußt. Das kommt vom Armbrustschießen! Doch dies Gedicht aus tiefer Brust voll Geistesfahenschwingerlust, das kommt vom Weingenießen!

Kurt Leuthard



«... ich habe nur Konserven mitgenommen, damit du beim Büchsenöffnen etwas zusätzliche Bewegung bekommst!»